

Redaktionelles

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **10 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anerkannt wissenschaftlichen Autoritäten, deren Werke sich teils schon seit Jahrzehnten im Buchhandel befinden, und vor der Gefahr, sich der Lächerlichkeit auszusetzen, nicht halt-mache.«

Die Religion der unbegrenzten Möglichkeiten. So kann man wohl den heutigen Kirchen-Katholizismus bezeichnen. Mit stau-nenswerter geistiger Akrobatik weiss er für den gesunden Menschenverstand unvereinbare Gegensätze durch jesuitische Spitzfindigkeiten zu versöhnen, um so das starre Dogma zu retten.

Nach der durch die römische Rota erfolgten Nichtigkeits-erklärung der Ehe Marlborough-Vanderbilt stiegen naiv-katho-lischen Gemütern Bedenken auf wegen der dieser »sogenann-ten« Ehe entsprossenen Kinder, die also nach katholischem Dogma als unehelich erklärt werden müssten.

Solche Skrupel sind nun durch eine Predigt des Paters Woodlock in London jüngst beseitigt worden, indem er erklärte: »Wenn Mann und Frau glauben, sie gehen eine gül-tige Ehe ein, so kann eine nachträgliche Nichtigkeitserklärung ihres Bundes keinen Flecken auf die Kinder werfen, da sie durch die katholische Kirche als eheliche erkannt werden.«

Wie reimt sich das zusammen: Eheliche Kinder, die einem »Konkubinat« entsprossen sind? — Die »alleinseligmachende« Kirche mutet ihren Gläubigen wahre gedankliche Clown-sprünge zu.

Gesegnete Taxameter. Sonst waren es in Rom die Drosch-kenzüge, die die Wohltat des kirchlichen Segens erhielten; ob dadurch der Schmerz der ihnen verabfolgten Peitschenhiebe und Stockschläge gemildert worden sei, davon hat noch keiner der gesegneten Gäule etwas gewiehert. Item, Die Kirche ist freigebig, sogar verschwenderisch mit ihrem Segen und erteilt ihn, da die Fiaker im Aussterben begriffen und die Taxi an ihre Stelle getreten sind, nun diesen modernen Vehikeln. Das Schauspiel der Einsegnung der Autos fand in Rom jüngst vor der Kirche Santa Maria degli Angeli statt. Auf der Piazza dell' Esedra fuhren sämtliche Autodroschken von Rom in Reihen auf, wo sie von Monsignore Panizzardi, dem Abgesandten des Vatikans, der in Begleitung seiner Ministranten mit Weihwas-ser aus dem Portal der Kirche herausschritt, einzeln eingese-gnet wurden. (Die Automobile sollen bei dieser Zeremonie die Vorderräder gefaltet und die Scheinwerfer fromm zur Erde ge-senkt haben.) Diese seltsame Feier hatte einen doppelten An-lass: das Fest des heiligen Franziskus und die offizielle Auf-nahme der römischen Autochauffeure in die fascistische Or-ganisation. (Kirche und Politik!!) Zur selben Stunde waren fast alle römischen öffentlichen Automobile auf dem Platze versammelt, darunter auch das Mussolinis, des Königs und der meisten Mitglieder des diplomatischen Korps, während die Chauffeure in der Kirche der feierlichen Einsegnung der Fahne der neuen Organisation beiwohnten. Sämtliche Automobile tru-gen das Abzeichen des heiligen Franziskus, der ihr Patron ist.

Ortsgruppen.

Bern. FRÜHLINGSFEST
Samstag den 7. Mai, abds. 8 Uhr, im sämtl. ob. Räumen des Ratskeller.
Wir machen unsere Gesinnungsfreunde, sowie Freunde und In-teressenten, auf diesen gesellig-freundschaftlichen Anlass gebührend

aufmerksam. Ein reichhaltiges Programm, aus dem wir an dieser Stelle nur einen Lichtbildervortrag »Frühling im Schweizerland« des bekannten Schriftstellers Walter Schweizer erwähnen wollen, harrt der Abwicklung. Nach dem Programm — Tanz! Alte und moderne Tänze sollen dazu beitragen, dass alle einen köstlichen Abend ver-leben werden. Zahlreiche Ueberraschungen und neueste Gesellschafts-tänze. Das detaillierte Programm wird den Mitgliedern und Inter-essenten noch persönlich zugestellt. Wer unsere letzte Sonnwend-feier mitmachte, wird auch bei diesem Anlasse nicht fehlen.

Der Vorstand.

— Frühlingsfest. Wir bitten alle diejenigen, welche diesen Anlass mit einer kleinen Gabe in natura unterstützen wollen, dieses baldigst zu tun. Sammelstelle der Gaben bei Gesinnungsfreund Salz, Tscharnnerstrasse 14 a. Für die vielen schon eingegangenen Geschenke sagen wir allen Spendern herzlichen Dank. Der Vorstand.

— Wiedereröffnung der Bibliothek. Zahlreiche Bände unserer Bibliothek sind trotz wiederholter Aufforderung nicht eingegangen. Die rege Nachfrage nach Lesestoff veranlasst uns aber, die Bibliothek vorzeitig wieder zu eröffnen. Bücherausgabe wie bisher jeden Montag Abend. Mitglieder, welche noch im Besitze von Büchern sind, die nicht zur Revision abgegeben wurden, werden ersucht, dieselben umgehend abzuliefern.

Zürich, Dienstag, 12. April, führte uns Gesinnungsfreund W. A. Rietmann durch Wort und Lichtbild in die Wildromantik des schweizerischen Nationalparks ein. Als ehemaliger Wächter in der Westreservation war er nicht nur mit Weg und Steg in diesem weit-läufigen, ein Gewirre von Bergen und Tälern bildenden Gebiet be-kannt, nicht nur mit der Tier- und Pflanzenwelt aufs innigste ver-traut, sondern wusste aus den eigenen Erfahrungen und Erlebnissen manche interessante Episode zu erzählen. Zur Unterstützung des ge-sprochenen Wortes stand dem Vortragenden eine reichhaltige Serie schöner Lichtbilder zur Verfügung. Mit Wärme trat er für die Unter-stützung der Naturschutzbestrebungen ein und unterliess dabei nicht, darauf hinzuweisen, dass das Hauptwerk dieser Bestrebungen in der Erziehung der Jugend zum Verständnis für die Natur, zur Liebe zu Pflanze und Tier getan werden muss. E. Br.

— Freie Zusammenkünfte: Jeden Samstag von 8 Uhr an im »Münsterhof«, 1. Stock. Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Vereinigung für Anhänger der freigeistigen Weltanschauung.

Darbietungen im Mai:

Samstag, 7. Mai: Auf Samstag den 7. Mai haben wir — schönes Wetter vorausgesetzt — einen Abendbummel auf den Uetliberg in Aussicht genommen. Treffpunkt: Tramendstation Albisgüti, punkt 6 1/2 Uhr. Sollte jedoch das Wetter einen Strich durch un-sere Pläne machen, so findet der Bummel am nächsten sch ö n e n Samstag-Abend statt, und wir würden uns wie gewohnt im »Mün-sterhof« treffen, wo die hoffentlich recht zahlreich sich anschlies-senden Gesinnungsfreunde jeweils näheren Bericht über das Stattfinden oder Nichtstattfinden des Spazierganges entgegen-nehmen können.

Samstag, 14. Mai: Vorlesung aus Schopenhauer (»Grundlage der Moral«), Otto Hohl.

Samstag, 21. Mai: Vorlesung aus: »Menschheitssehnen, Menschheits-grübeln«, von Walter Kluge. K. Tschler.

Samstag, 28. Mai: »Lichtbilder von einer Nordlandreise«.

Redaktionelles.

In Nr. 5 und 6 dieses Blattes haben wir einen Artikel »Fried-rich der Grosse als Freidenker und Dunkelmann« von K. Franke gebracht, der von unsern Abonnenten wohl recht gern gelesen worden ist. Es ist vielleicht vielen von ihnen nicht bekannt, dass eine ganz vorzügliche Schrift über Friedrich den Grossen be-steht, die unsern Gesinnungsfreund Professor Robert Seidel zum Verfasser hat. Diese Schrift hat neben andern auch unserm Mit-arbeiter A. Franke vorgelegen, und er drückt in einer Zuschrift an die Redaktion den Wunsch aus, dass sein Aufsatz »manchen Leser ver-anlassen möge, die Seidelsche Arbeit zur Hand zu nehmen und zu studieren«. Wir unterstützen diesen Wunsch lebhaft.

Redaktionsschluss für Nr. 9: Samstag den 7. Mai.

Die Mitgl. der O. G. Bern sind bei Ausflügen in folgenden Lokalen stets willkommen:

Gurtenkultm
HOTEL UND RESTAURANT
Höflichst empfiehlt sich der neue Pächter
F. W. Scheurer, vormalis Hotel Griesalp.

Wirtschaft
Zur Neubrück
Bekannter Ausflugsort für
Touristen und Familien
Gute Verpflegung
FAMILIE HÄBERLI
Telephon Bollwerk 11.10

Inserieren Sie
im
"Freidenker"
Derselbe ist über der
ganzen Schweiz ver-
breitet und wird in
allen intellektuellen
Kreisen gelesen!

Zigarrenhandlung
BERN
Aarberggasse, vis-à-vis der Hauptpost
Grosse Auswahl in sämtlichen
Zigarren, Zigaretten, Tabak
Papeterien u. Zeitschriften
Mit höfl. Empfehlung
B. JORDI

Feinbäckerei-Konditorei
Joh. Rizzi-Schluep
Bern
Kramgasse 57 - Tel. Bollw. 19.97
TEA ROOM

Ristorante Ticino
Tel. Bw. 1287 BERN Speicherg. 37
Cucina Ticinese e Italiana
Nostrano, Bianco e Rosso e
Vini Italiani di prima qualità
Si raccomanda il prop. G. ROBBIANI.